

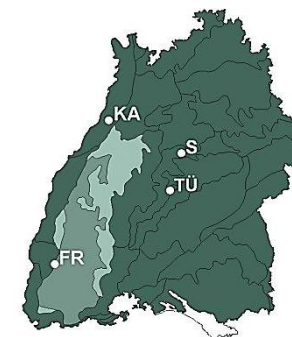


Braunerde-Podsol – Eisen- und Humusverlagerung im sauren Buntsandstein-Hangschutt

In der steinig-sandigen Schuttdecke ist die Bodenentwicklung schon weit vorangeschritten. Wie bei einem Silikatgestein zu erwarten, hat sich zunächst eine Braunerde gebildet. Im feucht-kühlen Klima des Nordschwarzwalds versauern die Sande rasch und es kommt zur Entwicklung eines Podsol. Der Begriff Podsol kommt aus dem Russischen und bedeutet „Asche-Boden.“

Die Bodenentwicklung verläuft beim Podsol einseitig. Die Umsetzung und Einmischung der organischen Substanz ist stark verzögert. Stattdessen herrschen die chemischen Prozesse Lösung und Ausfällung vor. So entwickeln sich Auswaschungs- und Anreicherungshorizonte für die mineralischen Bestandteile und den Humus.

Aus der Nadelstreu bildet sich lagiger, brechbarer Rohhumus, weil Regenwürmer fehlen und Bakterien unter stark sauren Bedingungen nur schlecht leben können. Es entstehen lösliche Humussäuren, die erst im Unterboden ausfallen und einen dunklen, stark durchwurzelten Anreicherungshorizont (Bh-Horizont) ergeben. Auch die Eisen- und Manganoxide sowie Aluminiumverbindungen werden nach unten verlagert. Dadurch entwickelt sich ein verfestigter, dunkel orangeroter Horizont (Bs-Horizont). Im verarmten Oberboden gibt es dagegen viele weiße Sandkörner aus Feldspäten oder Quarz (Ahe-Horizont).



Lage des Bodenprofils

Landkreis: Calw

Gemeinde: Bad Wildbad

TK25: 7317 Neuweiler

R/H-Werte: 3464240 / 5395140



Heidevegetation auf dem Schlifffkopf – die Landschaft im Nationalpark

Die höchsten Lagen des zu über 80 % bewaldeten Grindenschwarzwalds sind häufig waldfrei. Sie wurden im Mittelalter gerodet und als extensives Weideland genutzt. Heidekraut, Bergkiefer, Pfeifengras und die vor Ort als „Missenbürste“ bekannte Rasenbinse sind häufige Pflanzen dieser Feuchtheiden.

Im rauen Bergsklima mit über 2.000 mm Niederschlag im Jahr sind die Böden sehr stark versauert und vernässt. Typisch sind Podsole, die im Unterboden eine verfestigte, häufig wasserstauende Eisenkruste aufweisen. So sind auch sog. Bändchen-Stagnogleye als extreme Stauwasserböden verbreitet, die sich stellenweise zum Hochmoor weiterentwickelt haben.

